



ANLEITUNG

IFRS 16 Leasing-Rechner

Excel-Tool zur Leasingbilanzierung

Version 2.01

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung: Rechtliche Hinweise, Systemvoraussetzungen und Passworte	4
1.1. Rechtliche Hinweise	4
1.2. Lizenzvertrag	4
1.3. Systemvoraussetzungen und Passworte zur Entfernung des Blattschutzes	6
2. IFRS 16 Leasing-Rechner	7
2.1. Leasingbilanzierung nach IFRS 16	7
2.2. Aufbau des Excel-Tools	9
2.3. Leasingobjekt bzw. -vertrag berechnen	10
2.3.1. Annahmen und Vorgaben	10
2.3.2. Abbildung des Leasingverhältnisses in Bilanz, Cashflow und GuV	14
2.3.3. Ausgabe der Ergebnisse	16
2.4. Eigene Erweiterungen	17
2.4.1. Maximale Laufzeit für Berechnungen verlängern	17
2.4.2. Zusätzliche Berechnungsblätter für weitere Leasingverträge anlegen	18
3. Fimovi - Support und weitere Excel-Tools	20
3.1. Kontakt zum Support	20
3.2. Weitere Excel-Tools von Fimovi	20

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1: Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit in der Bilanz - Schematische Übersicht.....	7
Abb. 2.2: Übersicht aller Tabellenblätter.....	9
Abb. 2.3: Format der Eingabe- bzw. Inputzellen.....	9
Abb. 2.4: Übersicht Allgemeine Annahmen	10
Abb. 2.5: Übersicht Annahmen zu Zahlungen und Zinssatz.....	11
Abb. 2.6: Integrierte Hinweis- und Fehlermeldungen - Beispiele	12
Abb. 2.7: Annahmen zu Sonstigen Zahlungen und Nutzungsrechtabschreibungen	13
Abb. 2.8: IFRS-Leasing in GuV, Cashflow und Bilanz.....	15

1. Einführung: Rechtliche Hinweise, Systemvoraussetzungen und Passworte

1.1. Rechtliche Hinweise

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Excel-Tools wurden von der Fimovi GmbH (= **Autor**) mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Die Ergebnisse sind im Wesentlichen von den jeweiligen Eingabedaten der Nutzer abhängig, und lassen sich von diesen leicht verändern. Die Fimovi GmbH übernimmt keine Gewähr oder Haftung für die Plausibilität oder Richtigkeit dieser Eingabedaten und auch keine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit der aus diesen Eingabedaten resultierenden Ergebnisse. Auch haftet die Fimovi GmbH nicht für Schäden, die einem Anwender im Vertrauen auf die Richtigkeit der Ergebnisse dieser Berechnungen entstehen. Eine Nutzung dieser Datei erfolgt auf eigenes Risiko.

Weitergabe der Software

Der Name des Lizenznehmers wurde im Rahmen des Kaufprozesses codiert und nicht sichtbar in der ausgelieferten Software hinterlegt. Der Nachweis bei illegaler Weitergabe lässt sich damit leicht führen.

Die Software ist urheberrechtlich geschützt, eine Weitergabe nicht zulässig.

Verwendete Marken

- Microsoft Excel, Microsoft Word und Microsoft Office sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und / oder anderen Ländern.
- Adobe Acrobat Reader ist eine eingetragene Marke von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken.

1.2. Lizenzvertrag

Für diese Software gelten die nachfolgenden Bedingungen, nachstehend „EULA“ (**End User License Agreement**) genannt. Autor der Software ist die Fimovi GmbH.

Mit der Benutzung dieser Software erklären Sie sich mit den Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung einverstanden. Die Bedingungen gelten für die vorliegende Software sowie für alle zugehörigen Dokumente wie Hilfen, Bildschirmmasken oder mitgelieferte Handbücher und Videos.

Wenn Sie die Software installieren, kopieren oder anderweitig nutzen, erklären Sie sich mit dem vorliegenden EULA einverstanden. Sind Sie nicht einverstanden, dürfen Sie das Software-Produkt nicht installieren oder anderweitig benutzen.

1. Lizenzbedingungen

Keine Weitergabe der Software:

Die Software ist urheberrechtlich geschützt, eine Weitergabe nicht zulässig.

2. Die Lizenz beinhaltet folgende weitere Rechte und Pflichten

Keine Verwendung einzelner Dateien:

Es ist nicht gestattet, einzelne Dateien aus dem Paket für eine Verwendung in anderen Produkten oder Umgebungen zu entfernen bzw. zu isolieren.

Keine Weiterveräußerung:

Es ist untersagt, das Software-Produkt zu verkaufen, zu verleasen oder anderweitig entgeltlich weiterzugeben. Es ist ebenfalls nicht gestattet, beim Verkauf anderer Gegenstände/Software dieses Software-Produkt kostenlos beizulegen. Der Autor behält sich eine straf- und/oder zivilrechtliche Verfolgung vor.

3. Urheberrechte

Software und Begleitmaterial:

Soweit nicht ausdrücklich durch dieses EULA überlassen, verbleiben alle Rechte am Software-Produkt und den gedruckten Begleitmaterialien beim Autor des Programms. Das Software-Produkt und die Begleitmaterialien sind urheberrechtlich geschützt.

Links zu anderen Internetseiten

Das Landgericht Hamburg hat mit einem Urteil vom 12. Mai 1998 entschieden, dass man durch die Anbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite gegebenenfalls mitzuverantworten hat, wenn man sich nicht ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seite distanziert. Sofern dieses Softwareprodukt auch Links zu anderen Seiten im Internet bietet gilt für die verwendeten Links:

- Der Autor hat keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte dieser Seiten.
- Der Autor überwacht keine Links auf Korrektheit und Beständigkeit.
- Der Autor distanziert sich von den auf den verlinkten Seiten dargestellten Inhalten und macht sich die Inhalte nicht zu Eigen.
- Es gelten die Copyrightbedingungen auf der verlinkten Seite.

4. Datenschutz

Der Autor garantiert, dass keine personenbezogenen Daten im Rahmen der Nutzung der Software erhoben, ermittelt oder weitergegeben werden.

5. Gewährleistung und Haftungsbegrenzungen

Diese Software und die dazugehörigen Dateien werden "wie vorliegend" angeboten. es wird keinerlei Garantie übernommen. da diese Software in unterschiedlicher Hard- und Softwareumgebung zum Einsatz kommt, wird keinerlei Garantie für die Gebrauchsfähigkeit abgegeben.

Der Autor übernimmt auch keine Gewähr oder Haftung für die Plausibilität oder Richtigkeit von Eingabedaten und keine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit der aus diesen Eingabedaten resultierenden Ergebnisse. Auch haftet der Autor nicht für Schäden, die einem Anwender im Vertrauen auf die Richtigkeit der Ergebnisse dieser Berechnungen entstehen.

Der Autor übernimmt keinerlei Garantien und keine Verantwortung für Datenverluste, entgangene Gewinne oder sonstige Schäden, die beim Gebrauch der Software entstehen könnten. Eine Nutzung dieser Datei erfolgt auf eigenes Risiko.

6. Schlussvereinbarung

Die Installation und der Gebrauch dieser Software bedeuten ein Akzeptieren der Lizenzbestimmungen. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Gerichtsstand ist, soweit nicht anders vereinbart, Monheim am Rhein (NRW).

1.3. Systemvoraussetzungen und Passworte zur Entfernung des Blattschutzes

Systemvoraussetzungen

Für eine ordnungsgemäße Funktionsweise dieser Excel-Vorlage ist mindestens Excel 2013 (v15.0) für Windows bzw. Excel 2016 (v15.0) für Mac.

Passworte zur Entfernung des Blattschutzes

Der Name des Lizenznehmers, den Sie beim Erwerb angegeben haben, ist mehrfach als Kennung in der Datei verschlüsselt hinterlegt. Damit ist ein Nachweis, im Fall einer unzulässigen Weitergabe bzw. Mehrfachnutzung der Datei, leicht geführt.

Im Auslieferungszustand sind die Tabellenblätter mit einem Blattschutz versehen. In diesem „**Airbag-Modus**“ sind Sie vor dem unbeabsichtigten Löschen von Formeln oder Bezügen geschützt. Auf diese Weise kann eine einwandfreie Funktion auch im Fall von nur geringen Excel-Kenntnissen sichergestellt werden. Sie können in diesem Modus bequem und schnell mit der Tab(= Tabulator)-Taste von Eingabezelle zu Eingabezelle springen. Die Formeln sind trotz Blattschutz in allen Zellen sichtbar, so dass sie bei Bedarf auch nachvollziehen können, wie bestimmte Werte berechnet werden.

Sofern Sie eigene Erweiterungen oder Änderungen vornehmen wollen, können Sie jederzeit auf den einzelnen Blättern den Blattschutz entfernen.

Sofern überhaupt ein Blattschutzkennwort gesetzt ist, lautet dieses: „0000“.

Bitte beachten Sie, dass wir generell die Entfernung des Blattschutzes und Veränderungen von Formeln oder anderen Inhalten nur versierten Excel-Nutzern empfehlen. Auf jeden Fall sollten Sie ihre Datei vorher nochmals sichern.

2. IFRS 16 Leasing-Rechner

2.1. Leasingbilanzierung nach IFRS 16

Der IASB hat mit IFRS 16 entschieden (fast) alle Leasingsachverhalte gleich zu behandeln. Diese sind nunmehr grundsätzlich bilanziell zu erfassen, sofern der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert hat („Right-of-use-Asset“).¹ Dies erfordert damit auch bei vielen Unternehmen eine Überleitung von bestehenden Operating-Leasingverhältnissen.

Dabei ist Leasing nach IFRS 16 nicht nur eine Bilanzierungsfrage, sondern vielmehr eine neue „Denkweise“, da nunmehr Leasing auf Leasingnehmer-Seite Finanzierung, nicht mehr Miete ist. Statt Mietaufwand hat das Unternehmen Zinsaufwand, statt operativem Cashflow hat das Unternehmen Finanzierungs-Cashflow. Damit hat die geänderte Leasingbilanzierung teilweise auch erhebliche Auswirkungen auf wichtige Finanzkennzahlen.

Das Grundprinzip

Das grundlegende Vorgehen für die korrekte Bilanzierung von Leasingverträge nach IFRS 16 besteht aus vier Schritten die auch im Excel-Tool «**IFRS 16 Leasing-Rechner**» abgebildet werden.

I Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit

Zu Beginn wird das Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts aller Leasingzahlungen gegen eine Leasingverbindlichkeit eingebucht.

In die Erstbewertung des Nutzungsrechts („*Right-of-Use-Asset*“) fließen der Betrag der diskontierten Leasingverbindlichkeit, weitere Leasingzahlungen die vor oder mit Abschluss des Leasingvertrages zu leisten sind, sonstige direkt zurechenbare Kosten des Leasingnehmers sowie etwaige Kosten am Ende der Vertragslaufzeit (z.B. Rückbau- oder Demontageverpflichtungen) ein. Dagegen sind Zahlungen des Leasinggebers an den Leasingnehmer, sog. „*Lease Incentives*“, abzusetzen (vgl. Abb. 2.1).

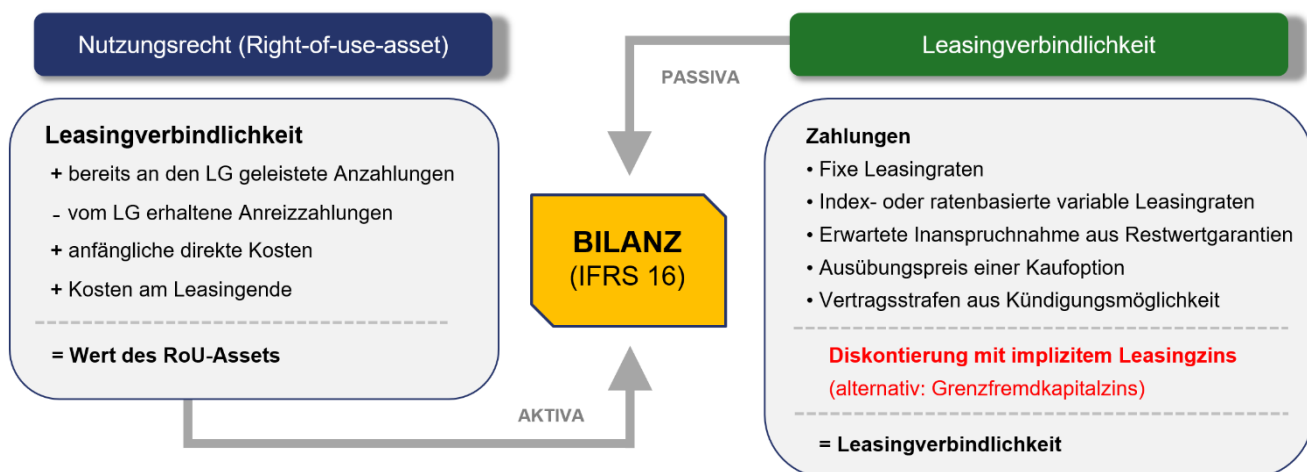


Abb. 2.1: Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit in der Bilanz - Schematische Übersicht

¹ Für folgende Leasingverhältnisse besteht ein Bilanzierungswahlrecht: a) kurzfristige Leasingverhältnisse (≤ 12 Monate Laufzeit) => „Short-Term Leases“ und b) Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist => „Low Value Leases“

Die Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 erfolgt mit dem Barwert der im Zeitpunkt des Erstansatzes noch ausstehenden Leasingzahlungen. Zu berücksichtigen sind dabei fixe Leasingzahlungen, variable Leasingzahlungen, die von einem Index (bspw. Verbraucherpreisindex) oder Kurs (bspw. Libor) abhängen, etwaige Restwertgarantien, der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung derselben hinreichend sicher ist sowie Strafzahlungen, die sich aus einer Kündigung ergeben, wenn die Dauer des Leasingvertrages eine solche Kündigung erfordert (vgl. Abb. 2.1).

Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser nicht ohne weiteres bestimmen, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz heranzuziehen. Dies ist definitionsgemäß der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde.



FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung des Right-of-use-Asset erfolgt nach IFRS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. abzgl. kumulierter planmäßiger Abschreibungen und etwaigen sonstigen Wertminderungen. Dabei finden auf die Fortschreibung der Anschaffungskosten die Grundsätze des IAS 16 „Sachanlagen“ Anwendung.

Leasingverbindlichkeiten sind über die Vertragslaufzeit aufzuzinsen; Leasingzahlungen sind gleichzeitig als Tilgung zu erfassen. Im Falle von Modifikationen des Leasingvertrages ist eine Neubewertung vorzunehmen, so dass der Buchwert der Verbindlichkeit den geänderten Verhältnissen entspricht.

II Minderung der Leasingverbindlichkeit

Über die Vertragslaufzeit wird die Leasingverbindlichkeit durch die tatsächlich geleisteten Leasingzahlungen abgebaut. Der Abbau geschieht dabei unabhängig der Nutzungsrecht-Abschreibung immer genau zu den Zahlungszeitpunkten und in Höhe der Zahlungen (nur Tilgungsanteil).

III Buchung des Zinsaufwands

Der durch die Zinsen entstehende Aufwand erhöht die Leasingverbindlichkeit. Der Wert ergibt sich aus der Anwendung des Zinssatzes auf die in der jeweiligen Periode verbleibende Leasingverbindlichkeit.

IV Abschreibung des Nutzungsrechts

Das Nutzungsrecht wird über die Vertragslaufzeit in der Regel linear abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit nicht gleichmäßig abgebaut werden.

Zur bilanziellen Darstellung von Right-of-use-Assets und den zugehörigen Verbindlichkeiten sei auf Kap. 2.3.2 verwiesen.

2.2. Aufbau des Excel-Tools

Das Excel-Tool «IFRS 16 Leasing-Rechner» beinhaltet verschiedene Tabellenblätter (vgl. Abb. 2.2).

Das Blatt Fimovi enthält die Lizenzbedingungen sowie den jeweiligen Versionsstand, das Blatt Anleitung gibt einige Kurzhinweise zu Nutzung, ersetzt aber nicht dieses ausführliche Handbuch. Beide Blätter können vom Nutzer auch ausgeblendet, sollten aber nicht gelöscht werden.

Die eigentlichen Annahmen und Berechnungen für ein Leasingobjekt bzw. -vertrag befinden sich auf dem Blatt „L01“. Das zugehörige Blatt „L01-Ueb“ ist eine ausdrückbare Zusammenfassung der zugehörigen Ergebnisse.



Abb. 2.2: Übersicht aller Tabellenblätter

Damit Nutzer bei Bedarf schnell und unkompliziert weitere Blätter für zusätzliche Leasingobjekte generieren können, gibt es zwei Vorlagenblätter (= Templates). Deren Registerblätter (vgl. Abb. 2.2) sind im Auslieferungszustand orange gefärbt. Wie Sie genau vorgehen, um schnell weitere Blätter für zusätzliche Leasingverträge einzufügen lesen Sie in Kap. 2.4.2.



Tip: Neben dieser ausführlichen Anleitung enthält die eigentliche Excel-Datei zusätzlich viele Notizen, früher in Excel Kommentare genannt (erkennbar an der roten Ecke oben rechts in einer Zelle) und versucht über die Excel-Funktionalitäten der Datenüberprüfung und über bedingten Formatierungen Fehleingaben weitgehend im Vorfeld zu verhindern.

Eingaben

Alle Vorlagen von Financial Modelling Videos (www.fimovi.de) sind nach internationalen anerkannten Standards entwickelt (sog. FAST-Standard). Das sichert Transparenz, Flexibilität und hohe Qualität. Wir benutzen daher durchgehend Zellenformatvorlagen (siehe Übersicht auf dem Blatt «Formate», ggf. ausgeblendet). Auf diese Weise können bspw. Eingabezellen, Zellen für Einheiten oder verlinkte Zellen etc. leicht erkannt werden.

Eingabewerte dürfen nur in den speziell gekennzeichneten Eingabezellen getätigt werden. Achten Sie dabei bitte auf die vorgegebenen Einheiten (Texte, %-Werte, absolute Werte, Ja/Nein, Monate, Euro etc.).

Alle Eingabezellen die Sie mit individuellen Werten füllen können, haben das folgende Format:

Eingaben nur in diese Zellen !

Abb. 2.3: Format der Eingabe- bzw. Inputzellen

2.3. Leasingobjekt bzw. -vertrag berechnen

2.3.1. Annahmen und Vorgaben

Folgende Optionen bzw. Annahmen können Sie zur Berechnung eines Leasingvertrages bzw. -objektes vorgeben:

Allgemeine Annahmen

Annahmen			
Bezeichnung Leasingobjekt bzw. -vertrag	Text	Fräsmaschine	
Währung / Einheit	ISO-Code	EUR	
Leasingbeginn	Datum	20.02.2021	
Leasingdauer (in Monaten)	Monate	60 Monate	5,0 Jahre <small>max. 180 Monate (d.h. 15 Jahre)</small>
Fälligkeits- bzw. Zahlungstermine der Raten	Auswahl	Quartale	3 <small>Monate; Quartale; Halbjahre; Jahre</small>
Anteilige Tage in erster Periode (gewählt: Quartal)	Tage	65 Tage	
Höhe der ersten anteiligen Zahlung	EUR	8.898,26	
Ratenfreie Monate (ohne anteilige erste Periode)	Monate	0 Monate	
Verschiebung der ersten (vollen) Leasingperiode um	Monate	2 Monat(e)	
Anteilige erste Periode mietfrei?	Auswahl	Nein	1 = Ja; 0 = Nein

Abb. 2.4: Übersicht Allgemeine Annahmen

Wir gehen im Folgenden Text nicht auf alle Input-Zellen ein, sondern erwähnen hier nur wichtige Aspekte, die Sie unbedingt beachten sollten (lesen Sie auch die Kommentare/Notizen in der Excel-Datei selber => Zellen mit roten Dreiecken oben rechts).

Ad Währung

Bitte unbedingt ganz zu Beginn der Planung auswählen bzw. festlegen, da davon ihre wertmäßigen Eingaben abhängen. Sie können zwar das Währungskürzel auch im Nachhinein verändern, aber im Modell erfolgt keine Umrechnung der Währungen, d.h. ihre übrigen Eingaben stimmen nicht mehr, weil vorher eine andere Währung zugrunde gelegen hat (reine Beschriftungs- bzw. Deklarationsfunktion).

Ad Leasingdauer

In Auslieferungsversion maximal 180 Monate (d.h. 15 Jahre). Die Zelle ist, wie viele andere auch, mit einer „Datenüberprüfung“ versehen, so dass Sie eine Hinweismeldung bekommen, sofern Sie versuchen Werte einzugeben, die größer als 180 Monate sind.

Sollten Sie längere Leasingverträge abbilden wollen, können Sie relativ einfach diesen Maximalzeitraum verlängern (vgl. Hinweise in Kap. 2.4.1). In diesem Fall muss auch die Gültigkeit dieser Zelle entsprechend angepasst werden (=> Daten => Datenüberprüfung => Datenüberprüfung).

Ad Fälligkeits- bzw. Zahlungstermine

Hier legen Sie das Intervall bzw. die Periodizität fest, mit dem ihre Leasingzahlungen/-raten gezahlt werden müssen. Mögliche Optionen sind monatlich, quartalsweise, halbjährlich und jährlich.

Ad Erste anteilige Zahlung

Es besteht die Möglichkeit, für den ersten Monat nicht die volle sondern nur eine anteilige Zahlung zu berechnen (häufig bei Immobilien-Leasing). Die Höhe dieser anteiligen Zahlung basiert dann auf den von ihnen vorgegebenen Tagen die berücksichtigt werden sollen. Je nach Startdatum und ausgewählter Periodizität erhalten Sie (weiter rechts, nicht im Screenshot oben sichtbar) eine Hinweis- bzw. Fehlermeldung wieviele Tage maximal möglich sind.

Ad Ratenfreie Monate

Müssen zu Beginn des Leasingverhältnisses keine Zahlungen geleistet werden, geben Sie hier die entsprechende Anzahl an Monaten vor, die „ratenfrei“ sind. Dabei ist darauf zu achten, dass die vorgegebenen Werte immer ein Vielfaches der eingestellten Periodizität sein müssen (also bspw. 3, 6, 9 etc. bei Quartalen). Ansonsten erhalten Sie rechts neben der Eingabezelle eine Hinweis- bzw. Fehlermeldung.

Annahmen zu Zahlungen und Zinssatz

Diese Vorgaben betreffen die Höhe und Zahlungszeitpunkte der Leasingzahlungen/-raten. Abb. 2.5 zeigt alle dazugehörigen Einstellmöglichkeiten.

Zahlungen und Zinssatz						
Zahlungen vor- oder nachschüssig?	Auswahl	vorschüssig	1 = nachschüssig; 0 = vorschüssig			
Leasingzahlung/-rate (je Zahlungsperiode)	EUR	12.500	pro Quartal			
Zinssatz	% p.a.	3,50%	bzw.	0,292%	pro Monat	
Anpassung der Leasingzahlungen (optional)						
Leasingrate ändert sich während Vertragslaufzeit?	Auswahl	Indexierung	1			
Optionen: Nein (=0); Indexierung bzw. prozentuale Steigerung (=1); Individuelle Anpassung (=2)						
1.) Prozentuale Steigerung (Index bzw. Rate)						
Prozentuale Steigerungsrate	%	0,75%				
Beginn: x Monate nach erster (vollen) Leasingzahlung	Monate	3 Monate				
Intervall: Steigerung alle x Monate	Monate	6 Monate				
Kontrollen u. Hinweise						
Ok						
Ok						
2.) Direkte Eingabe von Anpassungszeitpunkt und Ratenhöhe => Var. 2 nicht ausgewählt						
Veränderungen (gewählte Periodizität: Quartal)						
ab Periode	3	d.h. ab	01.10.2021	13.000	EUR pro Quartal	Kontrollen u. Hinweise
ab Periode	10	d.h. ab	01.07.2023	13.500	EUR pro Quartal	Ok
ab Periode	16	d.h. ab	01.01.2025	14.000	EUR pro Quartal	Ok
ab Periode		d.h. ab	01.01.2021		EUR pro Quartal	Ok
ab Periode		d.h. ab	01.01.2021		EUR pro Quartal	Ok

Abb. 2.5: Übersicht Annahmen zu Zahlungen und Zinssatz

Ad Leasingzahlung/-rate

Diese Rate/Zahlung bezieht sich immer auf die von ihnen ausgewählte Periodizität (also Monat, Quartal etc.). Welches Intervall Sie (weiter oben) ausgewählt haben, wird rechts von der Eingabezelle zur Information nochmals angezeigt (im Screenshot: pro Quartal).

Ad Anpassung der Leasingzahlungen

Hier kann zwischen 3 Optionen gewählt werden:

1. Ändert sich die Leasingrate nicht und bleibt während der gesamten Vertragslaufzeit (mit Ausnahme einer ggf. anteiligen ersten Zahlung) identisch, wählen Sie bei Änderung während der Vertragslaufzeit „**Nein**“.

Die Einstellungen und Vorgaben bei den darunter befindlichen Varianten 1 und 2 sind dann unwirksam und müssen nicht ausgefüllt werden. Es wird in roter Schrift angezeigt, dass diese Varianten in diesem Fall „nicht ausgewählt“ wurden, d.h. inaktiv sind.

2. Soll die Rate indexiert werden, d.h. prozentual angepasst werden, wählen Sie bei Änderung während der Vertragslaufzeit „**Indexierung**“.

Neben der Höhe der prozentualen Änderung kann der Eskalationsbeginn vorgegeben werden (in Monaten nach erster voller Leasingzahlung) sowie das Intervall, d.h. alle wie viele Monate um den vorgegebenen Prozentwert verändert werden soll.

Auch hier müssen die von ihnen vorgegebenen Werte immer ein Vielfaches der eingestellten Periodizität sein (also bspw. 3, 6, 9 etc. bei Quartalen). Eine Hinweismeldung rechts neben den Zellen weist Sie auf Fehleingaben hin.

3. Die Auswahl „**Indiv. Anpassung**“ bei Änderung während der Vertragslaufzeit ermöglicht die direkte Eingabe von Anpassungszeitpunkten und Ratenhöhe. Als Beginn des neuen Zahlungsbetrages ist dabei jeweils die Nr. der Periode vorzugeben. Das konkrete Datum resultiert dann aus ihren bereits getätigten Vorgaben (Startzeitpunkt, Ratenfreiheit, Periodizität etc.) und wird rechts automatisch ausgewiesen.

2.) Direkte Eingabe von Anpassungszeitpunkt und Ratenhöhe				Kontrollen u. Hinweise			
Veränderungen (gewählte Periodizität: Quartal)							
ab Periode	3	d.h. ab	01.10.2021	13.000	EUR pro Quartal	Ok	
ab Periode		d.h. ab	01.01.2021	13.500	EUR pro Quartal	Fehler	Zu dem Betrag wurde kein Startzeitpunkt, d.h. keine Periode eingegeben
ab Periode	16	d.h. ab	01.01.2025	14.000	EUR pro Quartal	Ok	
ab Periode	150	d.h. ab	01.07.2058	15.000	EUR pro Quartal	Fehler	Die Änderung wird nicht wirksam, da nach Leasingende
ab Periode		d.h. ab	01.01.2021		EUR pro Quartal	Ok	

Abb. 2.6: Integrierte Hinweis- und Fehlermeldungen - Beispiele

Rechts daneben ist der absolute Betrag der neuen Rate einzutragen. Wo möglich werden Sie auf Fehleingaben durch die Kontrollzellen hingewiesen (vgl. Abb. 2.6).

Annahmen zu Sonstigen Zahlungen und Nutzungsrechtabschreibungen

Die zugehörigen Eingabemöglichkeiten zeigt Abb. 2.7.

Sonstige Zahlungen		
Leasinganreize (vom Leasinggeber)	EUR	9.500
Auszahlung der Leasinganreize in Monat	Monate	0
Ausübungspreis Kaufoption (am Laufzeitende)	EUR	115.000
Anfängliche direkte Kosten (des Leasingnehmers)		
Kosten am Leasingende	EUR	4.250
	EUR	6.500

Nutzungsrecht am Leasinggegenstand (Right-of-use-asset)		
Position:		Betrag
Leasingverbindlichkeit	EUR	341.572,32
abzgl. Leasinganreize (vom Leasinggeber)	EUR	(9.500,00)
zzgl. anfängliche direkte Kosten (des Leasingnehmers)	EUR	4.250,00
zzgl. Kosten am Leasingende	EUR	6.500,00
RoU Asset	EUR	342.822,32

Abschreibung RoU Asset		
Gleichmäßig (linear) auch in Teilmonaten?	Auswahl	Nein
Abschreibung im ersten (Teil-) Monat	EUR	1.749,09
Abschreibung in allen vollen Monaten	EUR	5.517,03
Abschreibung im letzten (Teil-) Monat	EUR	4.534,69

Abb. 2.7: Annahmen zu Sonstigen Zahlungen und Nutzungsrechtabschreibungen

Ad Leasinganreize

Bei den sog. "Lease Incentives" handelt es sich um Zahlungen, die ein Leasinggeber im Zusammenhang mit einem Leasingverhältnis an einen Leasingnehmer leistet, oder die Rückerstattung oder Übernahme von Kosten des Leasingnehmers durch den Leasinggeber. Diese Zahlungen sind im Rahmen der Erstbewertung eines Right-of-Use-Asset abzugrenzen (vgl. Berechnung Nutzungsrecht in Abb. 2.7).

Werden diese nicht in Monat Null (= Standardfall), also vor bzw. bei Vertragsbeginn ausgezahlt, erfolgt keine Korrektur bei der Bewertung des RoU-Assets, da diese Zahlung dann (abgezinst) Bestandteil der Leasingverbindlichkeit ist und darüber in die Bewertung eingeht.

Ad Ausübungspreis Kaufoption

Es wird davon ausgegangen, dass die Ausübung der Kaufoption (am Laufzeitende) durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist, d.h. dass er diese Option ausüben wird. Nur dann wird der (abgezinste) Ausübungspreis den Sie bei den Annahmen eintragen können Bestandteil der Leasingverbindlichkeit und geht damit auch in die Bewertung des Nutzungsrechts ein. Ist die Ausübung nicht hinreichend sicher, lassen Sie die Eingabezelle leer bzw. tragen Null (Euro) dort ein.

Ad Abschreibung RoU Asset

Hier gibt es zwei Alternativen:

1. Wird bei „Gleichmäßig (linear) auch in Teilmonaten?“ „Ja“ gewählt, sind die Abschreibungsbeträge in allen Monaten identisch, also auch im ersten und letzten Monat unabhängig davon, ob diese ggf. nur anteilig in die Laufzeit des Leasingvertrages fallen.
2. Sofern Sie „Nein“ auswählen werden die Abschreibungen im ersten und im letzten Monat tagesgenau berechnet. In allen anderen (vollen) Monaten sind die Raten gleich hoch.

Zusätzliche Manuelle Eingaben

Es besteht für den Nutzer die Möglichkeit zu jedem Zeitpunkt (also in jedem Monat) eigene zusätzliche manuelle Zahlungen einzugeben (unter Zahlungen => d.) Manuelle Eingaben). Dabei ist darauf zu achten, dass Auszahlungen negativ, erhaltene Zahlungen bzw. Einzahlungen positiv eingetragen werden müssen. Sämtliche hier eingetragenen Zahlungen gehen (abgezinst) in die Leasingverbindlichkeit ein.

2.3.2. Abbildung des Leasingverhältnisses in Bilanz, Cashflow und GuV

Das Excel-Tool «IFRS 16 Leasing-Rechner» ist keine integrierte Finanzplanung (dazu bieten wir bspw. mit dem Excel-Finanzplan-Tool ein spezialisiertes Produkt an => siehe: <https://financial-modelling-videos.de/excel-finanzplan-tool-pro/>). Dennoch haben wir aus didaktischen und Übersichtsründen eine (einfache) GuV, eine Kapitalflussrechnung sowie eine Bilanz integriert, um die bilanziellen Auswirkungen bzw. Buchungen der IFRS 16 Leasingbilanzierung während der Vertragslaufzeit besser nachvollziehen zu können.

Bilanzielle Darstellung von Right-of-use-Assets und den zugehörigen Verbindlichkeiten

Right-of-use-Assets sind nach IFRS 16 entweder separat in der Bilanz auszuweisen oder im Anhang zu erläutern. Sofern kein gesonderter Bilanzausweis erfolgt, sind die Right-of-use-Assets derjenigen Bilanzposition zuzuordnen zu der sie gehören würden, wenn sich auch um rechtliches Eigentum handeln würde. Eine derartige Zuordnung ist in den Notes zu erläutern. Sofern es sich um als Finanzinvestition gehaltene Immobilien handelt, hat der Ausweis jedoch als „Investment Property“ zu erfolgen.

Leasingverbindlichkeiten sind nach IFRS 16 ebenfalls getrennt von den übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen oder im Anhang zu erläutern. Sofern der Leasingnehmer keinen getrennten Ausweis vornimmt, hat er im Anhang zu erläutern, inwiefern Leasingverbindlichkeiten in den übrigen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit sind getrennt von den Abschreibungen in der GuV auszuweisen. In der Kapitalflussrechnung sind die auf die Tilgung entfallenen Zahlungen innerhalb des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auszuweisen. Für den Zinsanteil sind die Anforderungen des IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ zu beachten. „Short-Term Leases“, „Low-Value Leases“ und variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind, sind dem operativen Cashflow zuzuordnen.

Hinweise zur Darstellung von GuV, Kapitalflussrechnung sowie Bilanz im Tool

Es wird bewusst nur der eigentliche Leasingsachverhalt in den sog. „Integrated Financial Statements“ (IFS) abgebildet. Dazu wurden aus didaktischen Gründen die folgenden Vereinfachungen bzw. Annahmen angenommen:

Ad Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

- Es kann auch zusätzlichen Leasingaufwand (der nicht nach IFRS 16 bilanziert wird) geben (z.B. wegen gestehender Wahlrechte => „Short-Term Leases“, „Low-Value Leases“ etc.)

1. GuV	2. Cashflow	3. BILANZ
Umsatzerlöse	Nettogewinn	Aktiva
Gesamtleistung	Abschreibungen Nutzungsrecht	Anlagevermögen
Materialaufwand/Wareneinsatz	Erhaltene Leasinganreize	Immaterielle Vermögensgegenstände
Fremdleistungen	Ausübungspreis Kaufoption (Laufzeitende)	Sachanlagen
Rohhertrag	Veränderungen Working Capital	Finanzanlagen
Personalaufwand	1. Operativer Cashflow	Nutzungsrechte (IFRS 16)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Investitionen	Umlaufvermögen
EBITDA	Desinvestitionen	Vorräte
Abschreibungen	Anfängliche direkte Kosten (des Leasingnehmers)	Sonstige kurzfr. Vermögenswerte
Abschreibungen Nutzungsrecht	Kosten am Leasingende	Forderungen aus LuL
Zinsaufwand	2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
.....	Veränderung Eigenkapital	Bilanzsumme Aktiva
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Aufnahme/Tilgungen von Darlehen	Passiva
Ertragsteuern	Tilgungsanteil Leasingzahlungen (IFRS 16)	Eigenkapital
Überschuss / Fehlbetrag	3. Cashflow aus Finanzierung	Gezeichnetes Kapital u. Kapitalrücklage
		Sonstige Rücklagen
	Netto Cashflow
		Einbehaltener Gewinn / (Verlustvortrag)
		Rückstellungen
		Verbindlichkeiten
		Langfristige Verbindlichkeiten
		Finanzschulden
		Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)
		Verbindlichkeit für Kosten am Leasingende
	
		Kurzfristige Verbindlichkeiten
		Verbindlichkeiten aus LuL
		Sonstige Verbindlichkeiten
	
		Bilanzsumme Passiva

Abb. 2.8: IFRS-Leasing in GuV, Cashflow und Bilanz

Ad Kapitalflussrechnung (Cashflow)

- Zinszahlungen sind im operativen Cashflow enthalten, der Tilgungsanteil gehört zum Finanzierungs-Cashflow
- „Erhaltene Leasinganreize“ und die „Ausübung einer Kaufoption“ wurden hier dem Investitions-CF zugeordnet. Diese können grundsätzlich auch dem operativen CF zugeordnet werden.

- Der Startwert für die Liquidität (= Cashbestand) wird automatisch so gewählt, dass alle (Leasing-)zahlungen ohne Unterdeckung getätigt werden können (bilanzielle Gegenposition auf der Passivseite aus Vereinfachungsgründen => Gewinnvortrag)

Ad Bilanz

- Die Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16) wurden als langfristig eingeordnet, theoretisch kann eine analoge Position (auch zusätzlich) bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen
- Sofern eine Kaufoption besteht, wird hier davon ausgegangen, dass der VG bzw. das Leasingobjekt am Laufzeitende zum Buchwert (= Ausübungspreis) ins SAV übergeht. Das hängt jeweils von der Art des Leasingobjektes ab, so dass in der Praxis auch andere Bilanzpositionen im AV in Frage kommen können.
- Die „Kosten am Leasingende“ werden hier als Verbindlichkeit bilanziert, die dann am Laufzeitende aufgelöst wird



Löschen der IFS-Übersicht möglich

Die Darstellung der „Integrated Financial Statements“ ist nur als Zusatz gedacht und nicht weiterverlinkt. Aus diesem Grunde kann dieser Teil vom Anwender bei Bedarf auch gelöscht werden. Für das Blatt Übersicht werden diese Berechnungen nicht benötigt.

2.3.3. Ausgabe der Ergebnisse

Während die Ergebnisse der Berechnungen vom Blatt „L01“ z.B. für eine Finanzplanung übernommen werden können und wegen ihrer horizontalen Anordnung eher nicht für den Ausdruck bestimmt sind, ist das Übersichtsblatt „L01-Ueb“ speziell für einen Ausdruck vorformatiert.

Bei Bedarf können die zusammengefassten Annahmen am oberen Rand einfach durch einen Klick auf das Minuszeichen am linken Rand (Gruppierungsfunktion von Excel) ausgeblendet werden.

Optional kann das Darstellungsintervall für den unteren Teil umgestellt werden zwischen Monaten, Quartalen, Halbjahren oder Jahren. Dies ändert allerdings nur die Darstellung nicht die Berechnungen. Es kann ggf. dazu führen, dass Schlussbilanzwerte möglicherweise im dargestellten Zeitintervall ungleich null sind. Bei der Auswahl „Monat“ ist immer eine vollständige Darstellung sichergestellt.

Je nach Vertragslänge und damit der Anzahl der darzustellenden Monate kann es erforderlich sein, dass Sie (vor dem Ausdruck) manuell den Seitenumbruch anpassen müssen. Dies geht entweder über das Menu „Seitenlayout“ oder schneller durch Klick auf das Symbol „Umbruchvorschau“ (unten rechts in Excel). Anschließend können Sie die blaue(n) Linie(n) einfach mit der Maus entsprechend ihrer Bedürfnisse anpassen.

2.4. Eigene Erweiterungen

2.4.1. Maximale Laufzeit für Berechnungen verlängern

Vor allen Änderungen ist gegebenenfalls der Blattschutz auf dem jeweiligen Tabellenblatt zu entfernen (vgl. Kap. 1.3).

Sollen auch Vertragslaufzeiten von mehr als 180 Monaten (bzw. 15 Jahren) möglich sein, ist bei der Erweiterung des Tools in 3 Schritten (A bis C) vorzugehen. Sofern Sie diese Erweiterungen auf dem Blatt „**Templ_Lxx**“ durchführen, steht Ihnen der erweiterte Berechnungszeitraum später auch auf allen neuen Blättern zur Verfügung.

A Zeitachse und Berechnungen verlängern

1. Markieren Sie die letzte Spalte (GG) entweder durch Mausklick auf die Spaltenbuchstaben GG oder indem Sie irgendeine Zelle in dieser Spalte selektieren und die Tastenkombination **[Strg] + [Leertaste]** betätigen.
2. Anschließend fügen Sie beliebig viele zusätzliche Spalten ein => Maus rechts => Zellen einfügen oder Tastenkombination **[Strg] + [+]**. Für die Verlängerung um weitere 5 Jahre wären bspw. insg. 60 neue Spalten (5*12 Monate) einzufügen.
3. Markieren Sie anschließend in der letzten intakten Spalte (GF) alle Zeilen von 1 bis ca. 200 (also bis zum Ende) und kopieren Format und Formeln einfach mit copy&paste **[Strg] + [C]** dann **[Strg] + [V]** bis ans Ende (auch über die letzte vorhandene Spalte).

B Verlängerung der Übersicht

1. Gehen Sie ans Ende der Übersicht und zwar in die letzte Zeile oberhalb der Zeile in der „Ende Formeln“ steht.
2. Markieren Sie diese Zeile entweder durch Mausklick auf die Zeilennummer links oder indem Sie irgendeine Zelle in dieser Zeile selektieren und die Tastenkombination **[Shift] + [Leertaste]** betätigen.
3. Anschließend fügen Sie genau so viele zusätzliche Zeilen ein, wie Sie im Schritt 1 neue Spalten ergänzt haben => Maus rechts => Zellen einfügen oder Tastenkombination **[Strg] + [+]**. Für die Verlängerung um weitere 5 Jahre wären ebenfalls insg. 60 neue Zeilen (5*12 Monate) einzufügen.
4. Auch hier markieren Sie anschließend wieder die letzte intakte Zeile (mit Formeln) und kopieren Format und Formeln einfach mit copy&paste **[Strg] + [C]** dann **[Strg] + [V]** bis ans Ende (auch über die letzte vorhandene Zeile (aber nicht die Zeile in der „Ende Formeln“ steht überschreiben).

C Datenüberprüfungen anpassen

1. Einige Eingabezellen sind mit der Excel-Funktionalität „Datenüberprüfungen“ auf bestimmte Eingaben beschränkt. Diese müssen Sie entsprechend anpassen, so dass nun auch größere Werte als bspw. 180 Monate eingegeben werden können.
2. Betroffen sind auf jeden Fall die Eingabe-Zellen:
 - Leasingdauer (in Monaten)
 - Ratenfreie Monate (ohne anteilige erste Periode)

Sollten Ihnen bei der Arbeit weitere Beschränkungen bei Input-Zellen auffallen, gehen Sie analog vor.

2.4.2. Zusätzliche Berechnungsblätter für weitere Leasingverträge anlegen

Sie können basierend auf den beiden Vorlage-Blättern „“ und „“ der Excel-Datei schnell weitere Tabellenblätter für zusätzliche Leasingobjekte bzw. -verträge hinzufügen. Da bewusst keine Namenszellen verwendet wurden, sind die Blätter später alle eigenständig und führen ihre Berechnungen völlig separat basierend auf den jeweiligen Annahmen durch.

Führen Sie die folgenden beiden Schritte (A + B) durch, um neue Blätter bzw. Leasingberechnungen hinzuzufügen:

A Blätter 1:1 kopieren

1. In Excel lassen sich Tabellenblätter ganz schnell 1:1 kopieren in dem Sie mit gedrückter Strg-Taste die Registerkarte unten mit der Maus nach links (oder rechts) ziehen. Anschließend können Sie das duplizierte Blatt direkt umbenennen.
2. Machen Sie dies sowohl mit dem Blatt „**Templ_Lxx**“, wie auch für das Blatt „**Templ_Lxx-Ueb**“ und zwar so oft, wie Sie neue Leasingobjekte/Berechnungen ergänzen möchten.
3. Sie können die Blätter anschließend (durch ziehen mit der Maus) umsortieren, so dass immer die Berechnungen und die Übersicht für einen Leasingvertrag/-objekt nebeneinander liegen.

B Zusammenfassung und Berechnungen für Übersicht verschieben

1. Nun gehen Sie jeweils in das Blatt „**Templ_Lxx**“, dort markieren Sie die auf dem Blatt angegebenen Zellen (siehe Screenshot => A195 bis R398)

193	
194	Nach Kopie => Ausschneiden von A195 bis R398 => dann einfügen in A1 auf Blatt Lxx_Ueb
195	Übersicht Leasing: Beispielobjekt
196	
197	Zusammenfassung der
198	Leasingbeginn

2. Diese dürfen nicht kopiert werden, sondern müssen (mit **[Strg] + [X]**) ausgeschnitten und auf dem Zielblatt („**TempL_Lxx-Ueb**“) wieder in Zelle A1 (mit **[Strg] + [V]**) eingefügt werden. Die Formatierungen sind automatisch korrekt und es muss nichts nachgearbeitet werden, da auch wegen der vorherigen Kopie die Gruppierungen und Spaltenbreiten etc. korrekt übernommen wurden.
3. Diesen Schritt wiederholen Sie für alle neu eingefügten Leasingobjekte/-verträge.

3. Fimovi - Support und weitere Excel-Tools

3.1. Kontakt zum Support

Wir wünschen ihnen viel Spaß bei der Nutzung unseres Excel-Tools. Sollten Sie Fragen oder Probleme mit oder zu der Datei haben, melden Sie sich einfach.

Financial Modelling Videos ist ein Angebot der Fimovi GmbH

Fimovi GmbH
Sandstraße 104
40789 Monheim am Rhein

Gesellschaftssitz: Monheim am Rhein
Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf, HRB 89004
Geschäftsführer: Dirk Gostomski

E-Mail: support@fimovi.de
Web: www.financial-modelling-videos.de

3.2. Weitere Excel-Tools von Fimovi

Fimovi steht für professionelle Excel-Vorlagen und Video-Workshops für die Erstellung von Finanz- und Unternehmensplanungen, Projektfinanzierungs- und Cashflow-Modellen sowie Unternehmensbewertungen.

Eine kleine Auswahl unserer Vorlagen und Tools:



Personalkostenplanung (mit Planungsmöglichkeit für Kurzarbeit)

Excel-Tool zur branchenunabhängigen Personalkostenplanung auf monatlicher Basis für bis zu 50 Mitarbeiter. Mit detaillierter Berechnung der Sozialversicherungsabgaben (inkl. Beitragsbemessungsgrenzen für RV, AV, KV und PV) sowie individueller Planungsmöglichkeit von Kurzarbeit (Dauer Kurzarbeitsphase, Höhe Erstattungen, Umfang Kurzarbeit pro Mitarbeiter etc.).

Die Personalkostenplanung kann als Grundlage für einen Businessplan oder auch zur Erstellung und Vergleich verschiedener Kurzarbeits-Szenarien verwendet werden.



Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Mehrarbeit

Excel-Tool zur Ermittlung von Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Mehrarbeit. Die Höhe der Rückstellungen wird für die Handels- und die Steuerbilanz ermittelt.

Die Excel-Vorlage unterstützt sowohl die Individualberechnung (d.h. genaue Ermittlung auf Basis jeden einzelnen Arbeitnehmers) als auch die Durchschnitts-Methode (d.h. vereinfachte Ermittlung auf Basis von Mitarbeitergruppen).



Excel-Finanzplan-Tool (PRO)

Mit dieser professionellen Excel-Vorlage, können auch Nicht-Betriebswirte schnell und einfach detaillierte und aussagefähige Vorausschau für die Liquiditätsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz generieren. Die PRO-Variante richtet sich an „Bilanzierer“ und generiert eine integrierte banken- und investorenkonforme Fünf-Jahres-Finanzplanung inklusive Kennzahlen und Grafiken. Rechtsformspezifische Editionen vorhanden für Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Einzelunternehmen.



Excel-Finanzplan-Tool (PROJEKT)

Integrierte Finanzplanung für Unternehmen mit Projektgeschäft.

Im Projektgeschäft hat jede Auftragserteilung gravierende Auswirkungen auf Umsatz, Ergebnis und Kapitalbedarf. Lange Projekt- bzw. Bauphasen führen zu starken Schwankungen innerhalb des Bestandes an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen. In aller Regel leisten „Erhaltene Anzahlungen“ einen wesentlichen Beitrag zur Unternehmensfinanzierung. Aus diesem Grund ist eine ganzheitliche, integrierte Finanzplanung für projektausführende Unternehmen (z.B. aus dem Anlagenbau, Sondermaschinenbau, Software-Projektgeschäft, Bauindustrie etc.) besonders wichtig.



Excel-Finanzplan-Tool (Einnahmen-Überschuss-Rechnung)

Umfassende Finanzplanung für Unternehmen mit Einnahmen-Überschuss-Rechnung (= EÜR). Einfach zu bedienendes Planungstool mit Rentabilitäts- bzw. Erfolgsplanung und detaillierter Kapitalbedarfs- und Liquiditätsplanung. Geeignet für alle nicht buchführungspflichtigen Unternehmer.

Umfangreiche Zusatzübersichten, Kennzahlen und zahlreiche Grafiken enthalten.



Excel-Finanzplan-Tool (Gastronomie & Hotellerie)

Wenn es um die Planung und Analyse von unternehmerischen Konzepten im Bereich der Gastronomie und Hotellerie geht, liefert dieses Excel-Tool umfangreiche betriebswirtschaftliche Übersichten, Auswertungen und wichtige branchenspezifische Kennzahlen.

Berechnen Sie für verschiedenste Betriebstypen die erforderlichen Investitionen, planen ihre Umsätze sowie einmalige und laufende Kosten und ermitteln so den Kapitalbedarf und das wirtschaftliche Potenzial ihres Geschäftsvorhabens.



Private Finanz- und Vermögensplanung (Excel-Tool)

Mit dieser Excel-Software analysieren und planen Sie für sich persönlich oder für ihre Mandanten den gesamten privaten und betrieblichen Einkommens-, Steuer-, Liquiditäts- und Vermögensbereich. Auf Basis der zugrunde gelegten IST- und Plandaten erstellen Sie übersichtliche Auswertungen sowie gut nachvollziehbare Szenarien und Prognosen.

Das anbieterneutrale Tool hilft, etwaige Versorgungslücken frühzeitig aufzudecken und durch rechtzeitige Anpassung der Anlage- und Investitionsstrategien einen sorgenfreien Ruhestand sicherzustellen.



Stundensatzkalkulator

Einfache Ermittlung von Stundenverrechnungssätzen und Preisuntergrenzen. Geeignet für produzierendes Gewerbe u. Handwerk, aber auch für Freiberufler u. Freelancer.

Berücksichtigt produktive Stunden bis auf Mitarbeiterebene, Beiträge zur Gemeinkostendeckung (z.B. Materialzuschläge, Rohgewinn im Handelsbereich oder Maschinenstunden u. Fahrtkostenzuschläge), Ausweis von Preisuntergrenzen und Deckungsbeitragszielen, Visualisierung durch Grafiken u.v.m.



Arbeitszeiterfassung

Branchenübergreifende Excel-Lösung für die Erfassung von Arbeitszeiten bzw. die Erstellung von Tätigkeitsnachweisen. Geeignet insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), aber auch für Freiberufler, Freelancer und Privatpersonen.

Berücksichtigt alle gesetzlichen Feiertage für Deutschland, Österreich und Schweiz. Automatische Pausenberechnung auf Basis der gesetzlichen Pausenregelungen. Eingabe von Gleitzeitsalden, Urlaubstagen, Fehlzeiten plus Ampelregelung für das Arbeitszeitkonto.



Reisekostenabrechnung

Einfach zu bedienendes, anwenderfreundliches Excel-Tool zur rechtskonformen Abrechnung von Reisekosten für ein- oder mehrtägige betrieblich und beruflich veranlasste In- und Auslandsreisen.

Das Excel-Tool kommt vollständig ohne Makros aus und berücksichtigt alle derzeit geltenden gesetzlichen und steuerlichen Richtlinien wie z.B.: Pauschalbeträge für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten im In- und Ausland (für 234 verschiedene Länder), gesetzliche Vorgaben für pauschal abzuziehende Kürzungen bei erhaltenem Frühstück, Mittag- oder Abendessen, Berücksichtigung der sogenannten Mitternachtsregel bei zweitägigen Reisen ohne Übernachtung etc.



Excel-Liquiditätstool

Mit diesem Tool erstellen Sie schnell und einfach ein Bild ihrer operativen Liquiditätslage. Rollierende Liquiditätsplanung auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis. Durch die Zusammenführung von Daten aus der Finanzbuchhaltung, Banksalden, Kundenaufträgen und Lieferantenbestellungen mit den damit verbundenen Zahlungskonditionen erhalten sie eine aussagekräftige Liquiditätsbetrachtung.



Liquiditätsplanung PREMIUM

Rollierende Liquiditätsplanung mit automatisiertem Datenimport aus Finanzbuchhaltungs- bzw. ERP-Software (z.B. DATEV, Addison, Agenda, Collega, Lexware, Sage, SAP Business One u.v.m.) und umfangreichen Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten (z.B. Liquiditätsvorschau auf Tages-, Kalenderwochen- oder Monatsbasis (numerisch und grafisch), „Top 10“ Debitoren und Kreditoren, Fälligkeitsanalyse der OPOS Kunden u. Lieferanten, Debitoren- und Kreditorenübersicht aller Einzelforderungen bzw. -verbindlichkeiten nach verschiedenen Kriterien sortiert. Insolvenzreifepfung gem. IDW S11 (Finanzstatus + 3-Wochen-Finanzplan).



Valuation Box“ - Excel-Vorlagen zur Unternehmensbewertung

Drei verschiedene, professionelle Excel-Vorlagen zur Unternehmensbewertung. Neben den in der Praxis allgegenwärtigen Discounted Cashflow Methoden (DCF) werden insbesondere die bei VC-Finanzierungen häufig verwendete Venture Capital Methode sowie das First Chicago Verfahren abgedeckt.



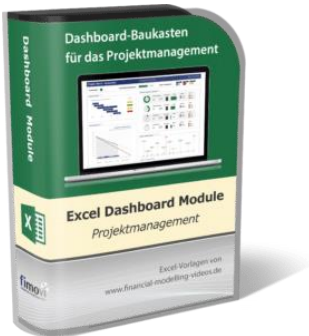
„Quick Check Tool“ - Unternehmenskauf/Investition

Das kompakte Excel-Analyse-Tool ermöglicht eine schnelle Einschätzung, ob ein Kauf/Investment in ein Unternehmen bzw. Projekt wirtschaftlich sinnvoll ist. D.h. können die eigenen Renditevorstellungen erreicht werden? Wie entwickeln sich Cashflow und GuV in den nächsten Jahren? Dazu sind nur wenige Eingabewerte erforderlich.



Excel-Projektmanagement-Paket (EPP)

Dieses Paket enthält neben dem Projektplanungstool acht weitere professionelle Excel-Vorlagen für das Projektmanagement. Dazu zählen neben weiteren Gantt-Diagramm-Vorlagen (3 phasig und 1-phasig auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis) auch Tools zur Erstellung von Projektstrukturplänen (PSP), Meilensteinpläne (= Timelines) sowie Arbeitspaketbeschreibungen.



Excel Projektmanagement Dashboard Module

Diese Vorlagen-Sammlung enthält verschiedene Excel-Dateien mit mehr als 100 direkt verwendbaren Modulen, Grafiken und Übersichten, die zu beliebigen Dashboards für Präsentationen und Reporting oder für das Projektmanagement und -controlling zusammengestellt werden können.

Riesiger Fundus, hohe Flexibilität, einfache Anpassbarkeit, professionelles Layout.



Excel-Projektplanungstool

Diese professionelle Excel-Vorlage eignet sich zur Planung von Projekten, Aufgaben und Arbeitsabläufen einschließlich einer ansprechenden Visualisierung im Gantt-Diagramm-Stil (= Balkenplan). Das Excel-Projektplanungstool ist flexibel zu konfigurieren und kann frei angepasst und erweitert werden.

Besuchen Sie unsere Webseite www.fimovi.de für weitere Informationen, Screenshots, kostenlose Downloads und hilfreiche Blogbeiträge.